

# Unter unserm Dach

Die BGL-Mieterzeitung 3/2019



BAUGENOSSENSCHAFT LEIPZIG

GEMEINSAM. SICHER. WOHNEN.



## Bester Nachbar

Die Gewinner des Wettbewerbs

Seiten 8 & 9



# Inhalt

**Vom Glück der guten Nachbarschaft** 2 | 3  
Rückblick 2019

**Baubericht** 4  
Instandhaltungsmaßnahmen 2019

**Grünau** 5  
Stadtteil mit Aussicht(en)

**Gute Stimmung** 6  
BGL-Nachbarschaftscafé

**BGL bei Facebook** 7  
Wir freuen uns über jedes Like

**„Alle Jahre wieder“** 8 | 9  
Neue Tradition bei der BGL

**Gemeinsame Initiativen zum Schutz vor Wohnungseinbrüchen** 10  
Zusammenarbeit mit dem kriminalpräventiven Rat der Stadt Leipzig

**Sommerfeste** 11  
Viele Wohnanlagen feierten

**Tiemi – das Monchichi des Ostens** 12  
Bei Familie K. in Grünau zu Hause

**Unsere Flaschen bleiben voll** 13  
Bei Familie W. in Schönefeld zu Besuch

**Gewerbemietler vorgestellt** 14  
Ökumenische Sozialstation Leipzig e.V.

**WIR. Unter unserm Dach** 16  
Im himmelblauen Trabant

**4x Diamantene Hochzeit** 17  
60 Jahre Ehe bei der BGL

**Nachbarschaftshilfeverein** 18  
Das „Nachbarschaftswohnzimmer“

**Nachbarschaftshilfeverein** 19  
Ausflüge und Führungen

**Ich wohne bei der BGL, weil ...** 20  
Caroline M. und Niels C.

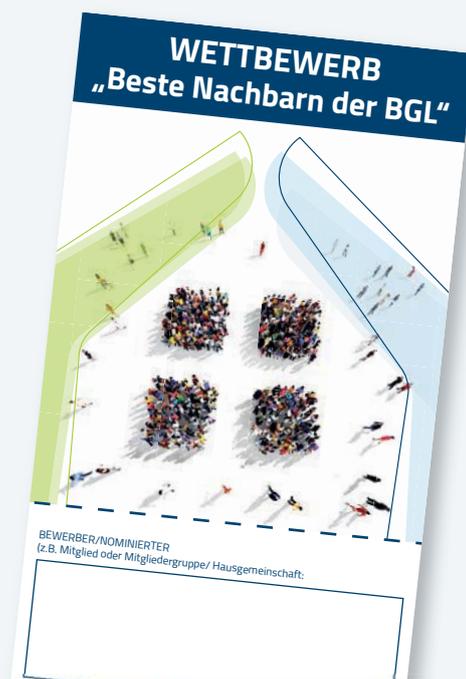
# Vom Glück der guten Nachbarschaft

## Rückblick 2019

Es ist schön, in einer interessanten und quicklebendigen Stadt zu wohnen. Vorausgesetzt natürlich, man wohnt in einer Wohnung, in der man sich wohlfühlt. Das I-Pünnchen ist, wenn es mit der Nachbarschaft stimmt. In vielen Häusern unserer Genossenschaft funktioniert das gut. Die gute Nachbarschaft wird oft als Glück begriffen. Dem Glück für möglichst viele unserer Mitglieder wollten wir ein Stück auf die Sprünge helfen und hatten das Jahr 2019 unter das Motto „gute Nachbarschaft“ gestellt.

Auftakt war der „Tag der Nachbarn“ am 9. Mai, an dem sich in etlichen Wohnanlagen kleine Kaffeetunden im Hof zusammengekommen hatten. Dann gab es das von der BGL organisierte Nachbarschaftscafé in vier Wohnanlagen. In vielen weiteren Quartieren

finden zudem die traditionellen Sommer-Feste statt. An manchen Standorten entwickelte sich daraus eine eigene Dynamik, so z.B. in Sellerhausen mit der nachbarschaftsbezogenen Whats App Gruppe zur Verabredung von gemeinsamen Freizeitaktivitäten. In anderen Quartieren gab es Hof-flohmärkte und in zwei Wohnanlagen das Wintergrillen.





Die Einsendungen zum Wettbewerb „Bester Nachbar in der BGL“ zeigen wie vielfältig das Miteinander in unserer Genossenschaft ist. An dieser Stelle herzlichen Glückwunsch an den Sieger „Die Reinhardtstraße“.

Unter anderem zeichnet uns dieses Verständnis vom Miteinander als Genossenschaft aus. Vorausgesetzt, dass die Basis, sprich unsere Wohnanlagen, den Lebensumständen und Erwartungen der Mitglieder entsprechen bzw. zeitgemäß entwickelt werden.

In Grünau im WK 5.2 sind wir damit ein gutes Stück vorangekommen. Das vordere Karree ist fertiggestellt, vom zweiten Karree ist der erste Block in Arbeit. Bei der Umsetzung der weiteren Maßnahmen sind allerdings Freilenkungen erforderlich. Das ist leider unumgänglich. Nur im unbewohnten Zustand ist eine grundsätzliche Sanierung im geplanten Umfang möglich. Die Entwicklung der Wohnanlage 5.2 ist ein wesentlicher Baustein unserer Investitionen im Jahr 2019. Allein für die Sanierung der Ulmer Straße 9 – 19 wurden inklusive Fassadensanierung, Dacherneuerung, Balkonertüchtigung, Fens-

tereaustausch, Erneuerung der Ver- und Entsorgungsleitungen sowie für die Neubezugskosten von 40 Wohneinheiten rund 3,2 Millionen € investiert.

Auch die älteste Wohnanlage der BGL, das Karree zwischen Antonien-, Gießer- und Klingenstrasse wird in den kommenden Jahren ganzheitlich und nachhaltig entwickelt. Das umfasst sowohl die Fortführung der Gebäudesanierung als auch die Aufwertung der Freiflächen und Parkplätze. Konkret wird aktuell an der Sanierungsplanung für die Antonienstraße 43 gearbeitet, im Frühjahr 2020 wird die Antonienstraße 49b bezugsfertig sein.

Die zeitnahe, qualitativ ordentliche und wirtschaftliche Umsetzung solcher Vorhaben erfordert die Zusammenarbeit mit einer Vielzahl von Firmen. Bei der Vergabe von Aufträgen haben sich über lange Jahre sehr gute Geschäftsbeziehungen zu einer Reihe von Unternehmen entwickelt. So ist die Zusammenarbeit mit diesen „Stammfirmen“ auch in Zeiten stabil und verlässlich, wenn deren Auftragsbücher voll und manch andere Aufträge, z.B. wegen ihres Volumens, attrakti-

ver sind. Bisher sind gelegentlich Engpässe, aber nie eklatante Probleme entstanden, auch hier hilft uns der gute Ruf der BGL. Dies ist in der heutigen Zeit nicht mehr selbstverständlich.

Noch ein Wort zu den Betriebskosten. Die Zusendung der Abrechnung erfolgte in diesem Jahr sehr spät, wofür wir Sie um Verständnis bitten. Grund der Verspätung ist die Umstellung unserer kompletten wohnungswirtschaftlichen Software. Mit enormen Aufwand der Mitarbeiter wurden hierbei viele Abläufe umgestellt. Dies war nötig, um auch in Zukunft verwaltungstechnisch auf höchstem Niveau arbeiten zu können.

Auch die Weihnachtsgeschichte hat etwas mit Nachbarschaft zu tun. Egal aus welcher Perspektive man das sehen mag, es bleibt ein Anlass, dankbar für ein gutnachbarschaftliches Miteinander zu sein oder vielleicht doch einmal auf den Anderen zuzugehen.

Wir wünschen Ihnen ein fröhliches Fest im Kreis der Menschen, die Ihnen wichtig sind und einen guten Start in ein friedliches neues Jahr.  
*Der Vorstand*

**Idyllisch:**  
Nachbarschaftscafé  
in Grünau

# Baubericht

## Bauvorhaben und Instandhaltungsmaßnahmen



Wohnungszuschnitte. In dem Gebäude sind 2 Maisonettewohnungen und 4 Etagenwohnungen geplant. Es entstehen 3, 4 und 5 Raum Wohnungen.

### Sanierung Gebäude Mannheimer Str. 96 – 100

Aktuell sind die Gebäude eingestrichelt. Erneuert werden die Dachabdichtung und die Abdichtung der Balkondächer. Die Fassade soll überarbeitet werden und erhält in Teilbereichen einen neuen Anstrich. Auf dem Giebel der Mannheimer Str. 94 wird das neue Logo der Baugenossenschaft nach Abschluss der Arbeiten erscheinen.



### Aufzugsanbau und Wohnungssanierung Ulmer Straße 9 – 19

Die Sanierung der 40 Wohnungen im WBS70 Gebäude ist weitestgehend abgeschlossen. Bei den 3 Raum Wohnungen wurden die Sanitärzellen entfernt und größere Bäder eingebaut. Die Bäder sind mit einer Dusche und einer Wanne ausgestattet. Die 2 Raum Wohnungen erhalten jeweils eine Dusche. Die Gebäude erhalten erstmalig einen Aufzug. Dieser ist jeweils vor dem vorhandenen Treppenhaus aufgestellt. Die Malerarbeiten in den Treppenhäusern bilden den Abschluss und sollen Anfang des Jahres 2020 abgeschlossen werden. Mehr Details dazu auf Seite 5.

Nach Rückbau der alten Balkonanlage wurde die Fassade überarbeitet. Als nächster Schritt erfolgt die Montage der neuen Balkonanlage.

### Sanierung Antonienstraße 49b

Das Gebäude der Antonienstraße 49b stand leer. Aus den ehemaligen zwei Wohnungen auf den 4 Etagen entstehen durch Zusammenlegung neue moderne

### Wegebeziehungen Reinhardtstraße 10 – 24

In diesem Jahr werden die Wegebeziehungen in der Wohnanlage erneuert. Die alten Plattenbeläge der Wege und Hauszugänge werden entfernt und durch neue Materialien ersetzt.

### Außenanlage Philipp-Rosenthal-Straße



Die Arbeiten in der Außenanlage sind abgeschlossen. Die Carportanlage mit 18 Stellplätzen ist fertig montiert und vermietet.

### Balkonneubau Th.-Neubauer-Straße 62 – 66

In der Th.-Neubauer-Straße 62 – 66 werden die Balkone abgebrochen und durch neue ersetzt.



# Grünau

## Stadtteil mit Aussicht(en)

Grünau, die Stadt in der Stadt. 21 allgemeinbildende Schulen, 17 Sporthallen, 18 Kindertagesstätten, sechs Alten- und Pflegeheime, 81 niedergelassene Ärzte, 32 Zahnärzte, 14 Apotheken, das PEP-Einkaufszentrum, das Allee-center, das Cineplex Kino, 321 Einzelhandelsgeschäfte, super Anbindung an der ÖPNV, der Kulki, Schönauer Park, die größte Outdoorkletteranlage Leipzigs und so weiter. Trotzdem halbierte sich die Bevölkerungszahl von 85.000 Bewohnern im Jahr 1989 auf 43.000 im Jahr 2008. Geblieben ist vor allem der „harte Kern“, diejenigen, die die Stärken des Stadtteils kennen und schätzen und die eigentlich nirgendwo anders leben möchten. Seit 2014 profitiert der Stadtteil sogar von Wanderungsgewinnen.

Kein Wunder, gibt es doch hier nach punktuelltem Rückbau vor und hinter den Häusern viel Licht, Luft, Grün und große Bäume. Die noch vor reichlich zehn Jahren von der Stadt propagierte Abrisspolitik, der Grünau-Randgebiete einschließlich Schulen und sonstiger Infrastruktur zum Opfer fallen sollten, wurde glücklicherweise von der Zeit deutlich korrigiert. Inzwischen wird derzeit in kaum einem Leipziger Stadtteil so viel in den Wohnungsbestand investiert wie in Grünau.

Das betrifft nicht nur den bewohnten Bestand, sondern auch die stillgelegten Wohnungen in der 5. und 6. Etage. Kommunale und genossenschaftliche Wohnungsunternehmen nehmen dutzende Millionen Euro in die Hand, nicht nur um Bestehendes „aufzuhübschen“, sondern um Neues zu bauen oder durch Komplettsanierung und Eingriffe in die Grundrisse moderne, nachgefragte Wohnungen anzubieten.

Auch für die BGL ist Grünau aktuell Dreh- und Angelpunkt. Und das, weil wir als Genossenschaft erstens unseren Mitgliedern einen ihren Lebensumständen entsprechenden angemessenen Wohnraum bieten wollen. Dazu gehört nicht nur die Sanierung im üblichen Umfang, sondern auch die Berücksichtigung des steigenden Altersdurchschnitts der Grünauer und auch der Grünauer BGL-Mitglieder. Zweitens tragen wir als BGL mit dem zukunftsfähigen Umbau unseres Grünauer Bestandes unseren Anteil an der städtebaulichen Entwicklung zu einer Großsiedlung mit Anziehungskraft bei. Und das alles zu Mietpreisen unter 6 €/qm kalt.

Viele interessante Zahlen, Daten, Fakten und Visionen finden Sie im Stadtentwicklungsplan unter [www.qm-gruenau.de](http://www.qm-gruenau.de)



### **Grünau Mitte, WK 5.2, Ulmer Straße 9 – 19**

*Claudia Pangert, Mitarbeiterin*

*Baumanagement der BGL, fasst das aktuelle Baugeschehen in der Ulmer Straße, WK 5.2 zusammen:*

„Nachdem wir in den letzten Jahren das Karree Ulmer / Heidelberger Straße saniert und mit Aufzügen ausgestattet haben, widmen wir uns jetzt den Blöcken im hinteren Karree. Die Sanierungsarbeiten im Block Ulmer Straße 9 – 19 laufen auf Hochtouren.“

#### *Was wird im Einzelnen gemacht?*

„Im Vordergrund steht der Anbau der Aufzüge, um die Erreichbarkeit in allen Etagen attraktiver zu gestalten. Die Dachabdichtung und Drepeldämmung werden erneuert, die Plattenfugen der Fassade werden abgedichtet und die gesamte Fassade gestrichen, Außentreppen überarbeitet, alle Balkone saniert (u.a. erhalten die Fußböden eine PU-Beschichtung), die straßenseitigen Hauseingänge neu gestaltet, es gibt neue Briefkasten- und Klingelanlagen, alle alten Fenster werden ausgetauscht, die Treppenhäuser malermäßig wieder hergerichtet, die Wohnungstüren ausgetauscht sowie im Keller Brandschutztüren und neue Kellerfenster eingebaut. Darüber hinaus werden sowohl die Versorgungsstränge für Abwasser / Kalt- und Warmwasser als auch die Elektrosteigstränge, incl. Zählerplätzen, erneuert.“

#### *Und in den Wohnungen selbst?*

„40 WE durchlaufen den klassischen Neubezugsablauf, das heißt die Elektrik wird erneuert, die Fußböden werden gespachtelt und Belag verlegt, die Bäder erhalten teilweise neue, größere Grundrisse, die größeren Bäder in den 3 Raumwohnungen werden mit Dusche und Wanne ausgestattet, zudem erhalten alle Wohnungen neue Zimmertüren.“

#### *Mit welchem finanziellen Aufwand ist das verbunden?*

Allein die Kosten für die Neubezugsleistungen betragen rund 840.000 €. Der Rest ist mit etwas über 2,3 Mio. € veranschlagt.



# Gute Stimmung bei Sonne und Gewitter

Veranstaltungsreihe „BGL-Nachbarschaftscafé“ geht 2020 weiter



Das „BGL-Nachbarschaftscafé“ – eine neue Veranstaltungsreihe die im Juni in Stötteritz startete – machte im Juli in Böhlitz-Ehrenberg sowie im August in Grünau WK 5.2 Station und endete für 2019 im September in unserer Wohnanlage Markkleeberg-Großstädteln.

Ziel war es, den Mitgliedern der ältesten sächsischen Wohnungsgenossenschaft die Möglichkeit zu geben, sich in lockerer Atmosphäre besser kennen zu lernen und mit den Mitarbeitern der BGL ins Gespräch zu kommen. Zahlreiche Bewohner der Wohnanlagen folgten gern der Einladung zu Kaffee, Kuchen und Musik.

Wünsche konnten in den aufgestellten „Kümmererkasten“ eingeworfen oder direkt mit dem zuständigen Bestandsverwalter, Techniker oder Sozialarbeiter besprochen werden. Eine „Suche-Biete“-Wand lud dazu ein, sich darüber hinaus

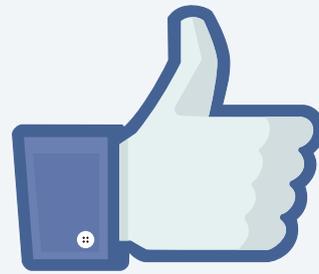
miteinander auszutauschen. Für die Kinder standen Spielgeräte mit professioneller Betreuung bereit.

„Unser Anliegen ist es, das nachbarschaftliche Miteinander aktiv zu fördern“ so Vorstandsmitglied Ralf Schädlich, „schließlich ist das Leben in einer Genossenschaft mehr als nur mieten. Mit dem Nachbarschaftscafé wollen wir den Mitgliedern einen Raum geben, in dem sie sich ganz ungezwungen austauschen können. Damit ergänzen wir unsere Serviceangebote wie die Unterstützung selbst organisierter Mieterfeste z.B. durch die Möglichkeit, sich ganz unkompliziert Zelte und Equipment auszuleihen.“

Das BGL-Nachbarschaftscafé wird auf alle Fälle 2020 wieder 4x in den BGL-Wohnanlagen Station machen – wo genau, erfahren Sie im Frühjahr.



# BGL bei Facebook



## Wir freuen uns über jedes Like

Seit September ist nun auch unsere Seite bei Facebook aktuell gefüllt – die nette Nachbarin „BGLi“ (die es bestimmt auch in ihrer Nachbarschaft gibt) führt alle Interessierten durch die Seite – Sie gibt Infos zu den neuesten Bauarbeiten im Bestand, berichtet von interessanten Mietern, informiert über wichtige Termine, gratuliert auch mal zum Jubiläum oder hat immer einen Veranstaltungstipp vom BGL-Nachbarschaftshilfverein parat. Also reinschauen lohnt sich.



# „Knieschild“ ade

## Kennzeichnung der Bestände am Giebel



Die neuen **Wohnanlagenschilder** ersetzen die renovierungswürdigen „**Knieschilder**“. In den betreffenden Wohnanlagen werden/ wurden gleichzeitig auch Altlasten, wie die unterschiedlichsten Hinweisschilder aus verschiedenen Epochen entfernt.



# Wir gratulieren

### 91. Geburtstag

Kurt Helbig, 04318 Leipzig

### 90. Geburtstag

Nils Scheffler, 04229 Leipzig

### 80. Geburtstag

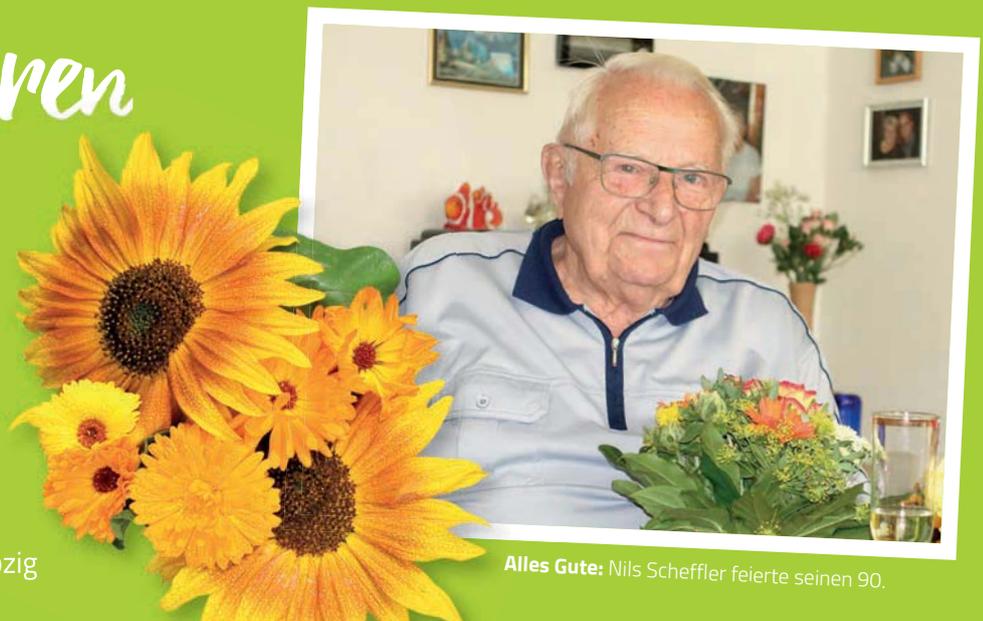
Renate Kühn, 04299 Leipzig

### 75. Geburtstag

Rolf Knabe, 04318 Leipzig

### 71. Geburtstag

Jürgen Hesselbarth, 04318 Leipzig



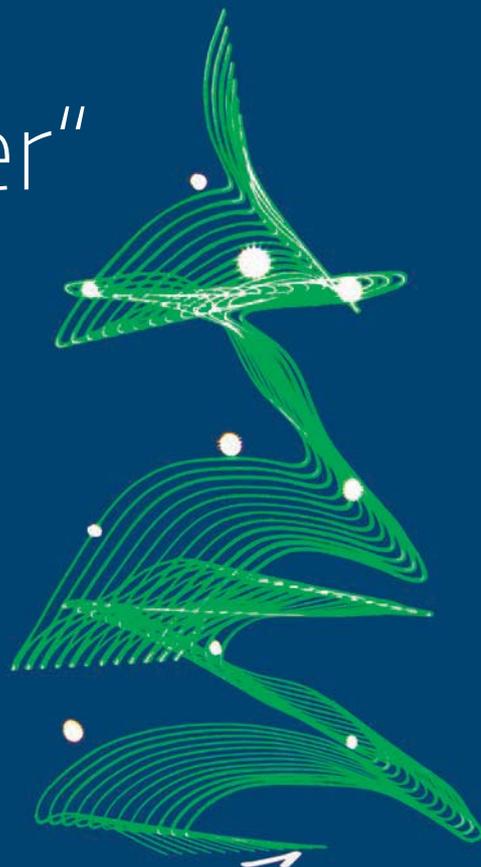
Alles Gute: Nils Scheffler feierte seinen 90.

# „Alle Jahre wieder“

**BGL-Weihnachtskonzert soll Tradition werden**



*Weihnachtsliedersingen*



*Christian malte mit Licht Bezauberndes in den Himmel. [www.funkymonkey.ink](http://www.funkymonkey.ink)*



*Glühwein, Bratwurst und Spekulatius direkt vor der Haustür*

**Die Idee von Weihnachten und das Verständnis von guter Nachbarschaft haben einige gemeinsame Wurzeln. Und genau darum geht es, jetzt, kurz vor Weihnachten.**

Im Laufe des Jahres hat es bei der BGL kräftig genachbart: „Tag der Nachbarn“ am 9. Mai, Nachbarschaftscafés in vier Wohnanlagen, rund ein Dutzend Sommer-, Wohnanlagen- oder Hausfeste und dann der Wettbewerb „Bester Nachbar der BGL“, der mit attraktiven Preisen auslobt wurde.

Wir hörten Geschichten, die vom Zusammenleben unter den BGL-Dächern erzählen. Meist warmherzig, mal wehmütig, hin und wieder auch frustriert. Das Wichtige und Ermutigende: es gibt viele Mieterinnen und Mieter, die sich für eine gute Nachbarschaft mit Herz und Engagement einsetzen.

Stimmungsvoller Abschluss unseres „Nachbarschaftsjahres“ war die Preisverleihung zum Wettbewerb „Bester Nachbar“ am 23. November. Die strahlenden Sieger kamen aus Sellerhausen. Als Preis gab es ein Weihnachtskonzert in der Grünanlage zwischen den Häusern der Preisträger.

Alle anderen Einsendungen erhielten einen 50 €-REWE-Einkaufsgutschein zur Gestaltung eines netten nachbarschaftlichen Zusammenseins.

Es ist beeindruckend, wie häufig in der BGL Nachbarschaft glaubwürdig und mit großer Selbstverständlichkeit gelebt wird. Vielen Dank all denen, die sich darum kümmern. Freuen Sie sich mit uns auf die nächste Nachbarschaftsaktion im kommenden Jahr. Wie gesagt, das Weihnachtskonzert soll Tradition werden.



*Anheimelnde Wärme an der Feuerschale*

## Die Jury

Die Jury hatte es bei der Prämierung der Einsendungen „Bester Nachbar“ nicht leicht. Am 29. Oktober haben sie die Einsendungen gesichtet und die Preisträger (siehe unten) ausgewählt.

*Renate Schmiedel (Mitglied Aufsichtsrat der BGL) und Melanie Ladendorf (Mitarbeiterin BGL) hatten mit weiteren Jurymitgliedern die Einsendungen zum Wettbewerb zu bewerten.*



## 1. Preis „Die Reinhardtstraßler“

In Sellerhausen hat sich ein Netzwerk aus mittlerweile 17 Familien gebildet, die sich zum Feiern, zum Sport und zu anderen Aktivitäten spontan oder regelmäßig treffen und sich gegenseitig bei Unterstützungsbedarf oder Abwesenheit (Urlaub usw.) helfen. Koordiniert wird das Ganze mit Hilfe einer Whats App Gruppe.

*Für die „Reinhardtstraßler“ nimmt Katarina Jackisch (li) den Preis von der Marketingchefin der BGL, Silke Frötschner, entgegen.*



## 2. Preis „Die Knauthainer“

In der BGL-Wohnanlage Knauthain wohnen zwei Frauen und eine Familie, die besonders den älteren Hausbewohnern hilfsbereit zur Seite stehen. Sie unterstützen bei Arztbesuchen, Einkäufen oder im Haushalt allgemein. Auch das Hof-fest wird mit viel Herzblut organisiert.

*Den Gutschein für eine Bank zum Entspannen, Plaudern und Ausruhen nehmen Brigitte Senft (li) und Katrin Geburek mit nach Knauthain.*



## 3. Preis „Hausgemeinschaft Friedrich-Dittes-Straße 17“

Eine lebendige Hausgemeinschaft, die seit vielen Jahren Freud und Leid miteinander teilt. Ältere Mieter werden unterstützt, das Briefkastenleeren während des Urlaubs ist selbstverständlich. Das jährliche Hoffest für die gesamte Hofanlage wird ebenfalls durch die Mieter des Hauses organisiert. Bei all diesen Aktionen werden die neuen Nachbarn integriert.

*Über einen professionellen Grill für ihre Wohnanlage in Anger-Crottendorf freut sich Artrud Maas.*



# Gemeinsame Initiativen zum Schutz vor Wohnungseinbrüchen

## Zusammenarbeit der BGL mit dem kriminalpräventiven Rat der Stadt Leipzig (KPR)



Die Stadtverwaltung Leipzig gründete 1994 mit der Polizeidirektion Leipzig den kriminalpräventiven Rat. Es wurde damit ein Netzwerk für die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der kommunalen Kriminalprävention geschaffen. Seit mehreren Jahren informiert und berät der KPR u.a. die Arbeitsgruppe Ordnung und Sicherheit der Plattform Leipziger Wohnungsgenossenschaften (Unitas, WOGETRA, VLW und BGL) in Fragen der Kriminalprävention. Die ersten hilfreichen Tipps und Tricks haben wir Ihnen bereits in der Vergangenheit weitergegeben.

Jetzt wurde auch eine gemeinsame Vereinbarung zwischen der Polizei, der Stadtverwaltung und der BGL zum Schutz vor Wohnungseinbrüchen geschlossen.

Ziel dieser Vereinbarung ist es, die Rahmenbedingungen für eine Einbruchprävention zu optimieren sowie unsere Mieter noch stärker für die Notwendigkeit der Eigeninitiative zum Einbruchschutz zu sensibilisieren.

Neben der BGL haben noch weitere Wohnungsmarktakeure der organisierten Wohnungswirtschaft in Leipzig diese Vereinbarung abgeschlossen.

Die erste gemeinsame Beratung auf Grundlage dieser Zusammenarbeit fand im Mai statt. Über die weiteren Schritte zur Umsetzung der Vereinbarung werden wir natürlich kontinuierlich berichten. Bleiben Sie also aufmerksam!

### Die wesentlichen Eckpunkte der Vereinbarung sind:

- Informationen der Polizei zu Wohnungs- und Kellereintrüben im Bestand der BGL, um ggf. vorhandene Präventionslücken zu schließen.
- Beratung der Mitarbeiter der BGL durch die Polizei zur mechanischen Sicherung von Gebäuden und Wohnungen.
- Umsetzung gemeinsamer Initiativen zum Schutz vor Wohnungseinbrüchen.
- Die BGL erhöht bei erforderlichen Sanierungen und Modernisierungen den Bestand an Wohnungen, die nach einschlägigen Standards zum Einbruchschutz gesichert sind.
- Die BGL prüft, Hinweise zum Einbruchschutz in die Hausordnung der BGL aufzunehmen.
- Die BGL unterstützt den KPR bei der Informationsweitergabe zum Schutz vor Wohnungseinbrüchen an die Mieter.

# 1. Hofflohmarkt in Eutritzsch

## Großer Erfolg zur Premiere – Fortsetzung folgt

„Obwohl es durchaus noch ein paar mehr Anbieter und auch Kaufinteressierte hätten sein können, war der erste Hofflohmarkt in der Eutritzscher Wohnanlage ein Erfolg. Bei Kaffee und Kuchen lernte man sich kennen. Ein überschaubares, aber dennoch ständiges Kommen, Plaudern, Handeln und Gehen. Eine Wiederholung ist auf jeden Fall geplant.“ *S. Busch*



## Sommerfeste

### Viele Wohnanlagen der BGL feierten

„Anfang September war es wieder so weit: Kurz nach den Sommerferien trafen sich die Wohnanlage „Grüne Höfe Connewitz“ und die Bewohner des Gerd-Klingner-Hauses in der Richard-Lehmann-Straße zum alljährlichen Sommerfest.

Besondere Ereignisse kündigen sich ja immer vorab an und so wurden bereits ein paar Tage vor dem geselligen Treffen die Festzelte im Auftrag der BGL auf der Freifläche der Wohnanlage aufgebaut.

Am Samstag, den 06.09. war dann der große Tag. Vormittags nahmen die Helfer und Programmpartner den Festplatz in Besitz und schon jagte ein Höhepunkt den anderen. Vom Grill- und Bierstand über die Eisdielen bis hin zum üppigen Kuchenbasar – ausschließlich von den fleißigen Bäckerinnen der Wohnanlage zubereitet – war für das leibliche Wohl reichlich gesorgt. Die rund 200 Besucher brauchten auch eine Stärkung, damit sie für

alle Programmpunkte gerüstet waren: Das Spielmobil e.V. sowie ein gepfeffertes Torwandschießen hielt alle Kinder auf Trab. Am DRK-Rettungswagen konnte man sich über die Arbeit der Schnellen Medizinischen Hilfe informieren. Bei der großen Tombola war Verlieren unmöglich – jedes Los war ein Gewinn. Der Akrobatik Club Taucha begeisterte mit Akrobatik- und Tanzvorführungen das Publikum. Zwischen den Programmpunkten sorgte Alleinunterhalter Jonny für musikalisches Pausenprogramm und gute Laune. Als langsam der Abend kam, drehten alle Kinder – angeführt von Akkordeonspielerin Sarika – noch eine große Runde beim Ballonumzug und labten sich zum Schluss beim Knüppelbrotfeuer. Der Abend gehörte dann den Großen: DJ Diddi sorgte für großartige Stimmung auf der Tanzfläche und so feierte man mit Bier und Wein bis fast zum nächsten Tag. Und schon jetzt zählen alle die Tage bis zum nächsten Sommerfest!“ *S. Hamp – Connewitz*



Connewitz



Sellerhausen



Knauthain

# Tiemi – das Monchichi des Ostens und Kaffeemühlen aus aller Welt

## Bei Familie K. in Grünau zu Hause



Frauen im besten Alter bekommen Herzklopfen und feuchte Augen, wenn ihnen plötzlich und unvermittelt einer, mehrere oder gar 300 Tiemis gegenüber sitzen. Erinnerungen an ungetrübte Kindheitsstunden werden wach und an den Stolz, ein oder vielleicht sogar zwei dieser fingerlutschenden Lieblingspuppen sein eigen nennen zu können.

Die Eltern brauchten Glück oder gute Beziehungen, um eine von insgesamt knapp einer Million, produzierten Puppen mit ganz unterschiedlichen Rollen, Berufen oder sogar als Teufelchen zu er-

gattern. Denn 60 % ihrer Verwandten durften in den Westen ausreisen und fanden sich unter anderem in den Regalen des Pariser Edelkaufhauses Galeries Lafayette wieder. Ein Fünftel der Produktion ging ins sozialistische Ausland, der verbleibende Teil machte die DDR-Kinder glücklich. Und einige davon, nämlich tatsächlich über 300 Stück, kuscheln in trauter Gemeinschaft in einer Grünauer Wohnung, gehegt und gepflegt von Frau und Herrn K. Angefangen hat es vor einigen Jahrzehnten mit einem Tiemi, den die Urlaubswirtin ihrem Sohn geschenkt hat.

Von Stund an wurde gestöbert, gehandelt und recherchiert. Sie haben sogar mit der Namensgeberin von Tiemi, der Spielzeugdesignerin Susanne Thieme, über die sowohl vom VEB Sonni als auch vom VEB Waltershausen/VEB Biggi hergestellten Puppen gefachsimpelt. Das ist der Familie K. zu eigen, wenn, dann macht man es richtig.

Die zweite große Leidenschaft entstand Mitte der 70er Jahre, als sie von der Oma die erste Kaffeemühle bekamen. Mittlerweile sind es rund 420 Stück aus vielen europäischen Ländern, die älteste ist über 100 Jahre alt. Irgendwann kam eine Pfeffermühle dazwischen, von denen es inzwischen auch schon 80 Stück gibt. Und wie ist es mit dem Staubwischen? „Naja, ein Putztag geht schon drauf“ schmunzelt Frau K., die mit Pinsel und Farbe oft auch die optische Aufwertung der in die Jahre gekommenen Schmuckstücke übernimmt. Sie ist für die künstlerische und eher für die technische Restauration zuständig.

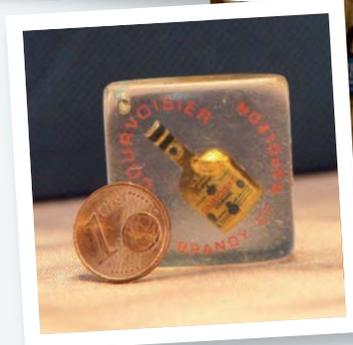
Und trotzdem bleibt den beiden Sammelfreaks noch ausreichend Zeit für ausgedehnte Spaziergänge oder kleine Radtouren im Umfeld. Demnächst wird Goldene Hochzeit gefeiert erzählen die Beiden. Dabei ist eine innige Verbundenheit spürbar, die weit über die gemeinsame Sammel Leidenschaft hinausgeht.



# Unsere Flaschen bleiben voll

## Miniaturlflaschensammlung der Familie W. in Schönefeld

Eigentlich wollten sie ab ihrem 70. Lebensjahr täglich eine Flasche trinken. Das wären bis heute reichlich 2500 der kleinen 0,02 bis 0,05 l großen Miniflaschen. Damit hätten die beiden ihre umfangreiche Sammlung schon lange schlichtweg ausgetrunken. Aber wer macht das schon, das Ergebnis einer beinahe fünf Jahrzehnte-langen Sammelleidenschaft einfach „wegpietschen“. Die ersten Flaschen spendierte der dänische Messeonkel, der von 1970 – 1989 zweimal pro Jahr zu Besuch war. Damit war nicht nur die Leidenschaft zur (Mini)Flasche, sondern auch für das Land, dessen höchster Berg gerademal 173 Meter hoch ist, geweckt. Durch mindestens 20malige Ferientaufenthalte in Dänemark und zahlreiche Gegenbesuche der Dänen in Leipzig sprechen beide perfekt dänisch, sie hat viele Male am dänischen Messestand gearbeitet und noch heute haben sie Freunde auf Bornholm. So eine gewisse Umtreibigkeit kann man ihnen ohnehin nicht absprechen. Bei Bedarf ist die frühere Sekretärin noch immer als Sprachmittlerin zwischen dem Deutschen und dem Dänischen tätig. Auch wenn es mit den Jahren etwas ruhiger geworden ist. Ihre beiden Geigen sind schon etwas angestaubt und ihr gemeinsames und regelmäßiges Musizieren beim Jugendsinfonieorchester und im Kammerorchester der Stadt Leipzig liegen Jahre zurück. Ähnlich ist es mit der Handarbeit. Herr W. hat geknüpft, Frau W. gestickt. Viel Zeit nimmt der Garten an der Parthe in Anspruch – ein Paradies mit Macken. Und wie geht es weiter mit der Flaschensammlung? „Es gibt schon noch Ergänzungen, aber es ist halt auch alles eine Platzfrage. Und dann später, ja irgendwann werden dann die Kinder in Ziegenrück die Sammlung übernehmen. Aber das wird noch dauern, schließlich halten wir uns mit Gartenarbeit und dem Aufstieg in die vierte Etage fit“, schmunzeln die Beiden.



# Vorstellung BGL-Gewerbemieter

## Die Ökumenische Sozialstation Leipzig e.V. in der Antonienstraße



### Immer auf Achse:

Das Team der ökumenischen Sozialstation

Als Ökumenische Sozialstation Leipzig betreuen und unterstützen wir seit 1991 Menschen, die durch körperliche und psychische Erkrankungen ein selbständiges und selbstbestimmtes Leben nur noch mit fremder Hilfe und Unterstützung führen können. Das Ziel unserer Arbeit ist es immer, das selbständige und selbst bestimmte Leben unserer Betreuten, trotz aller Einschränkungen, zu erhalten. Wir betreuen und pflegen, ob in der Häuslichkeit, in der Kurzzeitpflegestation oder im Betreuten Wohnen, so individuell wie möglich und entsprechend der Bedürfnisse der uns anvertrauten Menschen.

### Unsere Einrichtungen

#### Unsere Häusliche Kranken- und Altenpflege

Wir bieten hilfe- und pflegebedürftigen Menschen in jedem Lebens-

alter, unabhängig von Konfession und Herkunft, in ihrem Wohn- oder Lebensumfeld unsere Hilfe an. Da die häuslichen Besuche durch unsere MitarbeiterInnen immer nur zeitlich begrenzte Hilfe sein können, ist die enge Zusammenarbeit mit den Angehörigen, Betreuern und anderen nahe stehenden Menschen des Pflegebedürftigen für uns ein großes Anliegen. Auch in der letzten Lebensphase pflegen und begleiten wir Hilfebedürftige mit Einfühlungsvermögen, Fachkompetenz und Würde. Dazu gehört auch, dass wir über anderweitige Hilfen beraten und auf Wunsch vermitteln. Zudem arbeiten wir eng mit ambulanten Hospizdiensten und stationären Hospizen zusammen. Unser Ziel ist, dass pflegebedürftige Menschen so lange wie möglich in ihrem eigenen Haushalt verbleiben können.

### Die Kurzzeitpflegestation

Kurzzeitpflegestationen sind spezielle Einrichtungen, in denen hilfe- und pflegebedürftige Menschen für einen vorübergehenden Zeitraum stationär „Rund-um-die-Uhr“ betreut werden. Dieses kann in Form der „Kurzzeitpflege“ und/oder der sog. „stationären Verhinderungspflege“ erfolgen. Selbstverständlich kann die Kurzzeitpflege jederzeit auch privat in Anspruch ge-

nommen werden. Wir bieten insgesamt 17 Wohn- bzw. Pflegeplätze an. Alle Zimmer sind Einzelzimmer, wovon zwei Zimmer rollstuhlgerecht und mit dementsprechender Toilette, Waschbecken und Dusche ausgestattet sind.

### Das Seniorenbüro Südwest

Das „Seniorenbüro Südwest“ mit Offenem Seniorentreff, und seit dem 01.01.2019 nunmehr auch mit professioneller Beratung, besteht bereits seit 1994 und befindet sich in der Dieskaustraße 138 in Leipzig-Großzschocher. Die Angebote im Treff sind vielseitig und abwechslungsreich und reichen über gesellige Spiele-, Kreativ- und Kaffeerunden bis hin zu gemeinsamen Spaziergängen, Veranstaltungsbesuchen und Ausflugsfahrten.

### Das Betreute Wohnen

Die Wohnungen unseres „Betreuten Wohnens“ befinden sich auf dem wunderschönen, parkähnlich angelegten Gelände am Diakonissenkrankenhaus Leipzig. In zwei Häusern (Feierabendhaus und Mutterhaus) stehen insgesamt 36 Ein- oder Zweiraumwohnungen zur Verfügung. Die Wohnanlage ist behindertengerecht und jede Wohnung ist über einen Fahrstuhl erreichbar. Selbstverständlich sind alle Wohnungen mit einer Türsprechanlage und einem Telefon- und TV-Anschluss ausgestattet.

Sollten wir auch etwas für Sie tun können, freuen wir uns über eine Kontaktaufnahme!

**Ihr Team der Ökumenischen Sozialstation Leipzig e.V.**  
**Antonienstraße 41, 04229 Leipzig**  
**Tel.: (0341) 22 468 00**  
**E-Mail: [info@oesst.de](mailto:info@oesst.de)**  
**[www.oesst.de](http://www.oesst.de)**

## Geschenk vom BGL-Nikolaus

Die betreute Wohngruppe aus der Antonienstraße freut über das Geschenk des BGL-Nikolaus – ein Besuch im Jump-house Leipzig.



# Verschenken macht Freude

## Der Verschenkemarkt der Stadtreinigung Leipzig

Die alte Couch verstopft den Keller, die gelesenen Bücher stapeln sich im Regal und unbenutztes Spielzeug sammelt sich im Kinderzimmer: Dinge, die man selbst nicht mehr nutzt, können andere noch gebrauchen. Über den kostenlosen Online-Verschenkemarkt des Eigenbetriebes Stadtreinigung Leipzig finden sich schnell Interessenten für die ausrangierten Waren. Mit wenigen Klicks sind die Inserate unter [www.Stadtreinigung-Leipzig.de/Verschenkemarkt](http://www.Stadtreinigung-Leipzig.de/Verschenkemarkt) eingestellt. So macht man anderen eine Freude und schafft gleichzeitig Platz in den eigenen vier Wänden.

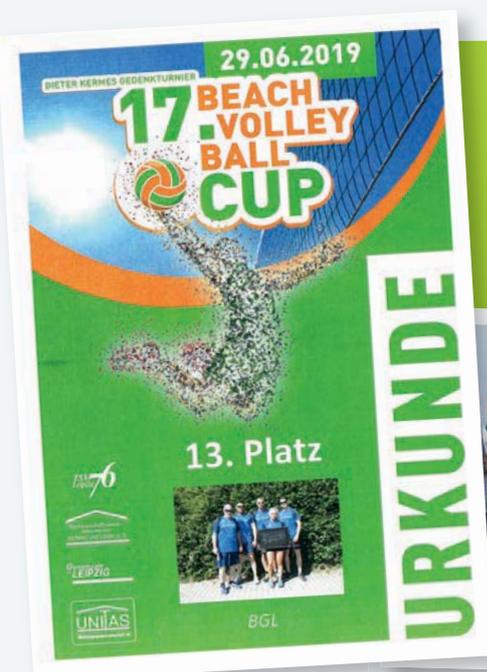
Ausgemusterte Gegenstände können auch zum Tauschmarkt im Foyer des Technischen Rathauses in der Prager Straße gebracht werden, der von Montag bis Donnerstag jeweils von 7.30 bis 18.30 Uhr und am Freitag von 7.30 bis 15.30 Uhr geöffnet hat. Neben Geschirr und Büchern bringen die Leipzigerinnen und Leipziger auch Spielzeug, Schallplatten und Dekoartikel vorbei und suchen sich dafür andere Waren aus. Mit Ausnahme von Elektrogeräten und Bekleidung können alle gut erhaltenen und funktionstüchtigen Dinge, die eine einzelne Person allein tragen kann, vor Ort abgegeben werden.

Wer ausrangierte oder nicht mehr funktionsfähige Computer, Smartphones oder Haushaltsgeräte besitzt und entsorgen möchte, findet bei inab, der Ausbildungs- und Beschäftigungsgesellschaft des bfw mbH (Unternehmen für Bildung) dankbare Abnehmer. Die Projektgruppe repariert und überarbeitet die



Geräte und stellt diese sozialen, generationsübergreifenden Einrichtungen wie Mütterzentren und Seniorenvereinen kostenfrei zur Verfügung. Auch Fahrräder und Teile davon sind gern gesehen. Die wieder in Gang gesetzten Räder können sich Menschen mit Bedürftigkeitsnachweis bis zu drei Tage lang ausleihen. Wer Fahrräder, Computer oder Zubehör für inab abgeben möchte, bringt diese Sachen direkt in die Weißenfeller Straße 73 im 1. Obergeschoss. Auch die Abholung nach vorheriger Terminvereinbarung unter 0341 47839058 oder per E-Mail an [schossee.bettina@inabjugend.de](mailto:schossee.bettina@inabjugend.de) ist möglich.

[www.stadtreinigung-leipzig.de](http://www.stadtreinigung-leipzig.de)



## Sport, sportlicher, BGL

Dass die BGL auch sportlich kann, bewies das Team der Baugenossenschaft beim 17. Beachvolleyball Cup. Auch bei den diesjährigen Leipzig Open waren wir mit vertreten.



# Im himmelblauen Trabant

**Auch in dieser Ausgabe setzen wir den Abdruck einzelner Beiträge aus der Broschüre „Wir“, 120 Jahre Baugenossenschaft Leipzig eG fort. Alle 49 Beiträge können Sie in der Ausstellung im Foyer der Geschäftsstelle der BGL, Querstraße 20 sehen.**



Zugegeben, das Foto seines Trabis in Stretchversion auf dem Time Square in New York ist manipuliert, aber genau dieser steht – etwas kürzer – gut gepflegt in der Garage. Hin und wieder gibt es mal einen Ausflug mit dem 601-er, nicht mehr wie vor Gretchen zum Ostseeurlaub, sondern zum Beispiel zum Treffen im Trabi-Club.

Gretchen war auch der Anlass für den letzten Wohnungswechsel. Anja und Lars H. haben mit Wohnungsgenossenschaften gute Erfahrungen gemacht. Deshalb wurde zuerst bei den Leipziger Genossenschaften recherchiert. Das Gesamtpaket sollte stimmen: Wohnungsgröße, Schnitt, Dusche, Stellplatz und Lage – und bezahlbar sollte es auch sein.

In Grüna sind sie fündig geworden und mit der Platte haben sie ohnehin keine Berührungsängste.

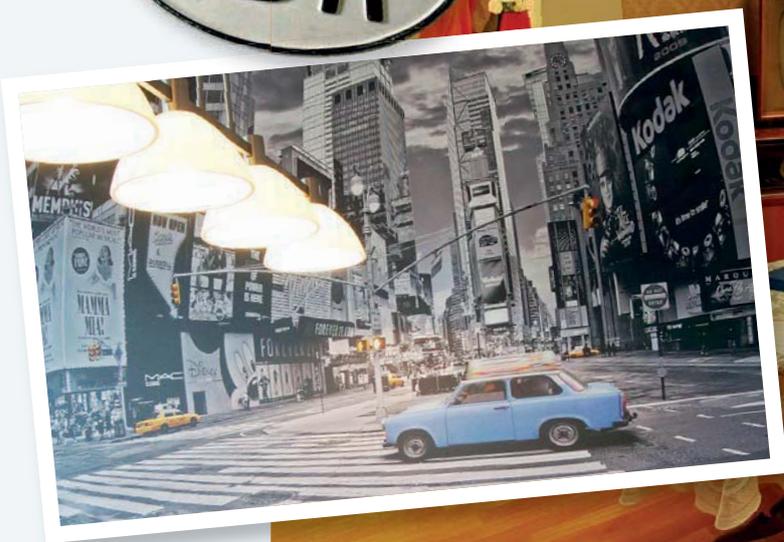
Sie sind zufrieden, alles Wichtige ist fußläufig erreichbar, viele Spielplätze und viel Grün, außer Vogelgezwitscher kein „Lärm“. Ja, durch den Aufzug ist es ein bisschen anonym im Haus. Die direkten Nachbarn rundum sind kinder- und enkel erfahren und entsprechend verständnisvoll, wenn es beim Spielen mal etwas lauter wird.

Sicherlich nicht unbedeutend bei der Wohnungssuche: eine Chance für seine DDR-Ecke. Ein mittlerweile historisches Thema, was den Kindergartenleiter schon von klein auf interessierte. Und das, obwohl er, der 1989 zwei Jahre alt war, eher mit Lego, Tamagotchi oder Jojo groß geworden ist.

Die Sammlung wird umfangreicher: Erbstücke, Geschenke von Freunden oder der Familie und Flohmarkterwerbungen. Erweitern lässt sich die mit DDR-Originaltapete dekorierte Ecke nicht, deshalb wird jahreszeitentsprechend umgestaltet.

Manchmal sitzt Lars H. in „seiner“ Ecke und hört LP-Klassiker: „Zigeuner auf Zeit“ von IC Falkenberg oder Gerd Christian.

Anja H., Erzieherin, ist für die Ausschmückung vom Rest der Wohnung zuständig. Afrika hat es ihr angetan. Giraffen, Elefanten, Affen und die Menschen, die dort leben. Ein toller Spannungsbogen: eine Rückblende auf die jüngere Geschichte Deutschlands ohne Verklärung und ein Ausblick mit Fernweh.





# 4x Diamantene Hochzeit

## Nichts auf dem Silbertablett serviert und trotzdem glücklich

Der Start in die Ehe war nicht gerade goldig. Das erste Jahr mussten Rosel und Wolfgang Tischler getrennt leben. Es gab keine Wohnung für die Beiden. Im zweiten Ehejahr durften sie bei den Schwiegereltern wohnen. Aber dann, nachdem 400 Aufbaustunden geleistet, die künftige Grundstücksfläche gerodet und die Keller meist in Handarbeit ausgeschachtet sowie 2100 Mark eingezahlt waren, klappte es 1961 mit einer Balkonwohnung bei der Genossenschaft.

Wenn man Rosel und Wolfgang Tischler beobachtet, bekommt man eine Ahnung davon, was das gemeinsame Leben der Beiden ausmacht. Sie sind liebevoll und aufmerksam miteinander. Gefragt, wie es gelingt, über 60 Jahre nicht nur miteinander auszukommen, sondern füreinan-

der da zu sein, antwortet sie: „Er ist ein absoluter Familienmensch“, er meint: „Gartenarbeit“ und nach kurzem Nachdenken „Toleranz ist für uns wichtig“. Was heißt übrigens Familienmensch? Rosel Tischler: „In einer Zeit, als es für Väter noch längst nicht modern war, Kinderwagen zu schieben und im Haushalt mitzumachen, war es für Wolfgang ganz selbstverständlich, sich an der Kindererziehung, am Haushalt zu beteiligen. Wir haben uns gemeinsam um alles gekümmert. Das gibt Festigkeit in der Ehe.“

Noch heute leben Rosel und Wolfgang Tischler gern in dem Haus, das sie selbst mit aufgebaut haben. Auf 60 m<sup>2</sup>, mit immer mal wieder neuen Nachbarn. „Die sind ein bisschen anders als früher, zurückhaltender, aber auch freundlich.“



## Der doppelte Otto – Zwillingsbrüder feiern gemeinsam

Gerhard und Dieter Otto wurden vor 85 Jahren als Zwillinge geboren. Am 5. September vor 60 Jahren gab es eine Doppelhochzeit, sie heirateten. Zuvor leistete jeder von ihnen rund 400 Aufbaustunden, so dass sie ein Vierteljahr nach der Hochzeit ihren Mietvertrag in der Tasche hatten. In der Gohliser Springerstraße sollten die Wohnungen sein, nicht im selben Haus, aber Wand an Wand. Man war sich nicht zu nahe, aber nahe genug. Zum Beispiel, um sich per Klopfzeichen an der Wand zu verständigen, Telefon war damals ja noch nicht so verbreitet. Oder um mal

das „Babysitten“ zu übernehmen. Beide Paare haben jeweils einen Sohn. Die beiden Söhne wurden mit einem Abstand von 8 Wochen geboren. An ihren Gohliser Wohnungen hängen sie noch immer, schließlich haben sie ja die Häuser mitgebaut. Mit den Stammbewohnern wird einmal jährlich gefeiert, ein kleines Nachbarschaftsfest in der Gaststätte. Ansonsten haben sie schon viele Nachbarn kommen und gehen sehen, bisher gab es noch nie Probleme, Glück gehabt, meinen sie, mit den Nachbarn und überhaupt.



## Bei Heirat Wohnung – Schuld war die Baugenossenschaft

So war das damals, ... „wenn Sie bis 1959 verheiratet sind, bekommen Sie – wenn der Bau fertig ist – eine der 48 Wohnungen in Möckern“. Prompt haben Edith und Horst Bode geheiratet und sind 1962 als Erstmieter eingezogen. Überhaupt hat die Baugenossenschaft nicht nur die Bindung für's Leben angestoßen, nein, die beiden waren auch ein Leben lang mit der Baugenossenschaft verbunden. Seine Eltern waren bereits Mitglied, damals war es noch der Bau-

verein und er selbst arbeitete im ehemaligen Regiebetrieb der Genossenschaft. Knapp sechs Jahrzehnte wohnen sie nun in Möckern. Mit der Hausgemeinschaft ist es okay, man grüßt sich, nimmt mal ein Paket an. Unkompliziert eben. Das trifft auch auf die Hausreinigung zu, die von der Firma Gegenbauer komplett für alle erledigt wird. Eine gute Sache, die Hausreinigung, das Wohnen und das von der Baugenossenschaft angeschubste Eheleben – seit 60 Jahren.



# Das „Nachbarschaftswohnzimmer“

Es gibt noch freie Kapazitäten



**18 – 20 – 22:**

Reichlich Platz für Schwatzen, Skatspielen und anderes

*Bild unten*

**Schlüsselübergabe:**

Winfried Kurtzke, Vorstand BGL NHV, überreicht Olaf Nelde den symbolischen Schlüssel.

Pünktlich zu Beginn der „dunklen“ Jahreszeit steht nach mehrmonatiger Renovierung der „Kulturraum“ in Eutritzsch wieder zur Verfügung. Grund der ungeplanten Auffrischung war ein Wasserschaden, verursacht durch einen defekten Boiler. Der scheinbare Bagatellschaden entpuppte sich bei genauerer Begutachtung als umfassender Sanierungsfall. In der Konsequenz musste der Fußboden getrocknet, deshalb der vorhandene Fußbodenbelag aufgenommen und die Möbel abgebaut werden.

Lange Gesichter bei Skatspielern, den Senioren und den anderen regelmäßigen Nutzern des „Kulturraums“, wie sie ihren Treffpunkt seit Jahren nennen. Und natürlich bei denen, die vor knapp fünf Jahren den Raum liebevoll mit Möbeln und Ausstattung aus privaten Beständen als „Nachbarschaftswohnzimmer“ eingerichtet haben.

**„Nägel mit Köpfen“**

Wenn es schon ein Malheur gibt,

dann sollte es wenigstens danach noch besser werden als zuvor, wurde beim BGL Nachbarschaftshilfeverein überlegt.

Trocknung und Fußbodenrenovierung waren Versicherungsleistungen. Die Malerarbeiten übernahm ein kleiner Trupp von der Produktionsschule „Schauplatz“. Dort arbeiten Jugendliche, die durch eine Aktivierungshilfe eine Chance zur beruflichen Integration erhalten. Die Kosten für Farbe und für die neue, praktische Ikea-Küche übernahm der BGL NHV, ebenso den Aufbau.

**Neustart**

Am 8. Oktober erfolgte die Übergabe. Seniorengruppen, Skatspieler, Wohnanlagenfestorganisatoren und Nachbarschaftsförderer übernehmen in Abstimmung mit dem BGL NHV wieder die Regie.

Jeden zweiten Dienstag im Monat trifft sich 14 Uhr die „Kleine Gruppe“ Eutritzsch, jeden vierten Donnerstag im Monat, ebenso 14 Uhr, die Gohliser Gruppe. Die

Skatspieler haben ihren festen monatlichen Termin, Wohnanlagenfestorganisatoren und Nachbarschaftsförderer treffen sich nach Bedarf.

Es gibt also noch freie Kapazitäten. Egal ob Sie sich zur gemeinsamen Handarbeit (Stricken, Sticken o.ä.), zum Singen, zum Reden über Literatur oder zu anderen Aktionen regelmäßig mit anderen Menschen zusammensetzen wollen, das „Nachbarschaftswohnzimmer“ könnte Ihr Ort dafür sein. Neu ist übrigens auch das Büchertauschregal. Wie in den anderen Treffpunkten des BGL NHV auch, kann man nach Herzenslust schmökern, das heißt, Bücher mitbringen und mitnehmen. Zugänglich ist das Büchertauschregal immer zu den Nutzungszeiten der Gruppen. Bücherspenden sind willkommen.

Wenn Sie Fragen zur Raumnutzung oder zur Organisation haben, bitte wenden Sie sich an Frau Stohl (BGL NHV), Tel. 90 99-170 oder an Herrn Nelde.



# Endlich Englisch

Ganz so zäh wie das Ringen um den Brexit war es nicht, aber ein wenig Aufwand mussten wir doch betreiben, ehe ein Englischkurs in unserem Treffpunkt in der Watestraße 48 beginnen konnte.

Bereits im April haben wir einen ersten Anlauf gestartet, um die nötigen acht Teilnehmer zusammenzubekommen. Hausaushänge und Pressemitteilungen machten die Runde. Zwei Schnuppertermine im April und Mai lockten zwar einige Interessenten an, fest zusagen wollten aber nur sechs. Also haben wir noch eine dritte Werberunde gedreht und siehe da, am 10. Oktober konnte Kursleiterin Karola Ast mit ihren neuen Schülern loslegen. Der auf zehn Einheiten angelegte Kurs findet nun jeden Donnerstag 16.00 Uhr statt. Karola Ast bringt viele Jahre Er-

fahrung in der Erwachsenenbildung mit und weiß, dass es den meisten Teilnehmern um die Verständigung, also das Sprechen, geht und verzichtet, wo es möglich ist, auf allzu viel Grammatik. Das kommt an. Häufig schließen sich Folgekurse an, manche Teilnehmer bleiben über Jahre dabei.

Haben auch Sie Interesse an einem Englischkurs für reifere Menschen, dann melden Sie sich doch bei uns. Tel.: 0341 / 90 99 170 – Neben Löbnig stehen in Leutzsch, Gohlis, Böhlitz-Ehrenberg und Schönefeld Räumlichkeiten zur Verfügung.

Ein nächster Schnupperkurs findet am Montag, den 13. Januar von 09:30 – 11:00 Uhr in Eutritzsch in der Gedikestraße 26 statt.



## Führungen, Ausflüge, Spaziergänge – Juli bis September 2019



### Wanderung vom Völkerschlachtdenkmal nach Löbnig

**Treff:** 14:00 Uhr

**Ort:** Haltestelle Völkerschlachtdenkmal

Bus 76 und Tram 15 bis Haltestelle Völkerschlachtdenkmal

**UKB:** 1,00 €

**Anmeldung:** bis 03.01.2020 bei Frau Stohl, Tel.: 0341 9099-170

Montag

**06**

Jan 2020



### Besuch im „Zeitgeschichtlichen Forum“

#### Test the West – Fotoausstellung

**Treff:** 14:00 Uhr

**Ort:** Eingang Zeitgeschichtliches Forum, Grimmaische Straße 6

**UKB:** 1,00 €

**Anmeldung:** bis 07.01.2020 bei Frau Stohl, Tel.: 0341 9099-170

Donnerstag

**09**

Jan 2020



### Besuch im Grassmuseum für angewandte Kunst

#### „Spitzen des Art Déco“ – Porzellan im Zackenstil

**Treff:** 10:00 Uhr

**Ort:** Eingang Grassmuseum, Johannisplatz 5 – 11

**UKB:** 1,00 €

**Anmeldung:** bis 03.02.2020 bei Frau Stohl, Tel.: 0341 9099-170

Mittwoch

**05**

Feb 2020



### Besichtigung des Flughafens Leipzig-Halle

#### Airport – Tour

**Treff:** 13:40 Uhr

**Ort:** Am Schalter Flughafenführungen im Check-in Bereich  
(Personalausweis nicht vergessen)

**UKB:** 13,00 €

**Anmeldung:** bis 07.02.2020 bei Frau Stohl, Tel.: 0341 9099-170

Montag

**17**

Feb 2020



Alle Veranstaltungen auf [www.bgl-nhv.de](http://www.bgl-nhv.de)

# Wir wohnen bei der BGL

... weil wir uns in die Wohnung in Connewitz verliebt haben.



Caroline M. (21) und Niels C. (20), Studenten in Leipzig

Und das will etwas heißen. Immerhin habe ich bei der BGL während meines dualen Studiengangs gearbeitet und schon einen gewissen Einblick in den Leipziger Wohnungsmarkt im Allgemeinen und das Preis-Leistungsverhältnis im Besonderen. Die Wohnlage in der Zwenkauer Straße liegt mitten im quirligen Connewitz, dennoch lässt es sich hier ruhig leben. Der Weg zur Uni, zur Familie und zum Cospudener See ist kurz und alles lässt sich leicht und schnell, auch mit dem Fahrrad, erreichen. In der Wohnanlage gibt

es einen großzügigen grünen Hof. Besonders gut haben uns die große Küche und der Innenhof gefallen. Die Wohnung hat einen tollen Grundriss, der viele Möglichkeiten für Stauraum bietet. Außerdem können wir uns zum Lernen in getrennte Räume zurückziehen und anschließend gemeinsam im Wohnzimmer fernsehen. Direkt in der Zwenkauer Straße geht es eher sehr beschaulich zu, aber in der Parallelstraße ist Tag und Nacht viel los: Restaurants, Läden und Spätis. Hier findet jeder das für ihn Richtige.



Uns finden Sie auch bei Facebook!



## BGL

### Baugenossenschaft Leipzig eG Geschäftsstelle

Querstraße 20 | 04103 Leipzig  
Postfach 100118 | 04001 Leipzig  
Telefon: 0341 9099-0  
E-Mail: [info@bgl.de](mailto:info@bgl.de)  
Internet: [www.bgl.de](http://www.bgl.de)

### Öffnungszeiten

Mo	09:00 – 16:00 Uhr
Di	09:00 – 18:00 Uhr
Mi	09:00 – 16:00 Uhr
Do	09:00 – 18:00 Uhr
Fr	09:00 – 11:00 Uhr

### Kassenöffnungszeiten

Mo	13:00 – 16:00 Uhr
Di	09:00 – 12:00 Uhr 13:00 – 16:00 Uhr
Mi	13:00 – 16:00 Uhr
Do	09:00 – 12:00 Uhr 13:00 – 17:30 Uhr
Fr	09:00 – 11:00 Uhr

### Schließzeiten Jahreswechsel

Unsere Geschäftsstelle bleibt vom 24. Dezember 2019 bis 1. Januar 2020 geschlossen.

## Impressum

Herausgeber/Redaktion: Baugenossenschaft Leipzig eG, Querstraße 20, 04103 Leipzig  
Gestaltung/Layout: Paarmann Dialogdesign, Ehrensteinstraße 18, 04105 Leipzig

## Bildnachweis

Baugenossenschaft Leipzig eG, shutterstock.com

Mit Ihrer Teilnahme an Veranstaltungen der Baugenossenschaft Leipzig eG erklären Sie sich mit der Veröffentlichung von Bildern, die während der Veranstaltung angefertigt werden, einverstanden.